

Leitfaden Masterseminar*

im Teilgebiet Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte

Die Masterseminare im Master-Studiengang Politikwissenschaft haben im Modul „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ die Funktion:

- die im Bachelorstudium angeeigneten Inhalte zu vertiefen,
- politiktheoretische Probleme zu erkennen und darzustellen,
- sich den Forschungsstand in Teilbereichen des Fachgebiets zu erarbeiten,
- die erlernten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden und zu verfeinern sowie
- sich auf das Verfassen einer Master-Abschlussarbeit vorzubereiten.

Zu diesem Zweck sind in der Regel mündlich Referate zu halten sowie schriftliche Hausarbeiten zu verfassen. Trotz der unterschiedlichen Thematiken, die in den Arbeiten behandelt werden, gibt es für Struktur und Aufbau weitgehend einheitliche Regeln.

Die Hausarbeiten und Referate haben grundsätzlich die Aufgabe, ausgewählte Probleme der Politischen Philosophie & Theorie, der Geistes- und Ideengeschichte meist anhand von Texten in ihren wesentlichen Punkten selbständig zu erfassen und darzustellen. Bei diesen Texten handelt es sich oft um Quellen aus der Tradition der Politischen Philosophie und um Erläuterungen aus der wissenschaftlichen Sekundärliteratur. Bei systematisch angelegten Themen kommen Dokumente, Essays, Schriften aus der politischen Publizistik und zahlreiche andere Textsorten oder Quellengattungen hinzu. Dazu können auch literarische Arbeiten (Romane, Theaterstücke, Lyrik) zählen, ebenso Werke der Bildenden Kunst (Architektur, Malerei, Plastik etc.) der Musik oder der Darstellenden Künste.

Beim Studium von philosophischen Quellen und wissenschaftlicher Literatur sind unter anderem folgende Überlegungen anzustellen:

- Worum geht es? Was ist das Thema? Worin besteht das Problem?
- Welches konkrete Arbeitsthema, welche Leitfrage ergibt sich aus der Problemdarstellung?
- Welchen Ort und welchen Stellenwert hat das Thema in einem weiteren Zusammenhang? Gibt der Autor bzw. die Autorin selbst darüber Auskunft?
- In welche thematischen Unterpunkte zerfällt der Gegenstand des Textes?
- Zeigt der Text irgendwelche formalen Besonderheiten (z. B. Aphoristik, Dialog, Traktat, wissenschaftlicher oder journalistischer Artikel, Propagandatext, Agitation etc.) oder bedient sich besonderer Darstellungsmittel (z. B. wissenschaftliche Terminologie, allgemeinverständliche Sprache, literarischer Stil, Ironie, Metaphern, Formeln, Definitionen etc.).
- Wie ist der Text aufgebaut und welche Gliederung liegt ihm genau zugrunde?
- Gibt ein Text Auskunft über Erkenntnisziel und Erkenntnisinteresse? Handelt es sich dabei um „theoretische“ oder „praktische“ Ziele und Zwecke?
- Welche sind die Grund- und Schlüsselbegriffe und was bedeuten sie?
- Wie lautet die These bzw. wie lauten die Thesen?
- Gegen welche anderen Thesen wird sich damit abgegrenzt?
- Mit welchem Argumentationsgang werden die Behauptungen und die These gestützt? Analysieren Sie die Argumentation!

* Stand: 02.12.2020. Das Merkblatt stellt eine überarbeitete und aktualisierte Version eines früher am Lehrstuhl verwendeten Merkblatts dar.

- Stimmen Argumentationsziel und wirkliche Argumentation überein?
- Werden Einwände gegen die Argumentation genannt und werden diese behandelt oder widerlegt?
- Ist die Argumentation klar und einleuchtend? Gibt es Verständnisschwierigkeiten oder Widersprüche?
- Worum handelt es sich bei Personen oder Ereignissen, die gegebenenfalls im Text genannt werden?
- Kann man historische und biographische Umstände des Textes heranziehen, um die erarbeitete Interpretation zu untermauern oder die Problematik des Textes weiter zu erklären?

Eine Hausarbeit führt zu einem guten Ergebnis, wenn sie nach wiederholter und sorgfältiger Lektüre die Struktur und den Inhalt der Texte eigenständig auffasst und darstellt und in den Kontext der wissenschaftlichen Analyse überführt. In einem Proseminar zur Politischen Philosophie, Theorie und Ideengeschichte steht der Umgang mit Quellen uneingeschränkt im Vordergrund. Die wissenschaftliche Sekundärliteratur dient zunächst dazu, die allgemeinen Grundzüge und den weiteren Rahmen einer Position zu verstehen, sowie des Weiteren zur Aufklärung und Diskussion bestimmter Spezialfragen. In einem Hauptseminar und in den Masterkursen gewinnt die Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur größeres Gewicht. Dabei geht es darum, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Problematik, von der ein Text handelt, nachzuvollziehen und dadurch die Problemstellung differenzierter zu erfassen. Es reicht nicht aus, anstelle der Quelle nur eine Inhaltsangabe beispielsweise in einer Überblicksdarstellung zu lesen. Es genügt ebenfalls nicht, Passagen aus verschiedenen Veröffentlichungen, selbst mit mehr oder weniger geringfügigen Änderungen, abzuschreiben und zu einer „Hausarbeit“ bzw. einem „Referat“ zusammenzuschneiden. Die eigene Durchdringung und sprachliche Darstellung des Stoffes ist die Voraussetzung für jedes Verstehen und Lernen. Sie ist zudem die Voraussetzung für eine qualifizierte Beurteilung der Arbeit. Beachten Sie die formalen Anforderungen an ein Referat (siehe unten)!

Gehen Sie an Texte nach einer ersten kursorischen Lektüre immer mit bestimmten Fragestellungen heran. Formulieren Sie Themenpunkte für die Bearbeitung bzw. Leitfragen und analysieren Sie die Texte im Hinblick auf deren Beantwortung!

Wenn Sie Probleme mit dem Text haben, konsultieren Sie gezielt Sekundärliteratur, um diese Verständnisprobleme aufzulösen. Lesen Sie einschlägige, wissenschaftliche Sekundärliteratur und finden Sie heraus, welche Fragen im Zusammenhang mit Ihrem Problem in der Forschung diskutiert werden. Welche kontroversen Positionen tauchen in der Sekundärliteratur auf? Inwieweit und in welcher Gestalt werden Probleme und Positionen in ihrer (historischen / philosophischen / theoretischen / praktischen) Bedeutung unterschiedlich bewertet und beurteilt?

Bei systematischen Fragestellungen müssen Sie das Problem, mit dem Sie sich auseinandersetzen, selbst konturieren. Verwenden Sie dazu die Ausgangsliteratur, auf die Sie hingewiesen werden. Arbeiten Sie anhand dieser Ausgangsliteratur den Gegenstand und die Problematik gründlich heraus. Differenzieren Sie ihn dann anhand der weiteren Literatur, die Sie selbst recherchiert haben. Suchen Sie nach einschlägigen Personen und Positionen, ermitteln Sie deren (nicht nur biographischen, sondern) intellektuellen Hintergrund und das institutionelle Umfeld. Strukturieren Sie das Material und die Informationen, die Sie gewinnen, indem Sie es unter einem bestimmten Gesichtspunkt oder im Hinblick auf eine Leitfrage beleuchten und auswerten.

Hinsichtlich der formalen Anforderungen an ein Referat und eine Hausarbeit gelten die üblichen Kriterien (vgl. auch: Leitfaden Proseminar). Legen Sie in der Hausarbeit Ihre Darstellung auf 20 Seiten an. Gliedern Sie Ihre Arbeit sinnvoll und klar. Geben Sie sich und den Leser*innen Rechenschaft darüber, was Sie wie und warum tun (= Erläuterung und Begründung der Vorgehensweise/Gliederung). Zitate, geistige Anleihen, die Übernahme von Textpassagen dem Sinne nach (auch wenn sie nicht wortwörtlich übereinstimmen) sind ohne Ausnahme auszuweisen und zu belegen. Das Belegverfahren muss eindeutig, einheitlich und ökonomisch sein.

Die Präsentation von Inhalten im Seminar ist eine eigenständige Leistung, auf die Sie sich gezielt vorbereiten sollten. Stellen Sie den Gegenstand vor, mit dem Sie sich beschäftigt haben, konturieren Sie Ihre Problemauffassung, formulieren Sie Thesen und zeigen Sie auf, wie Sie zu Ihren Thesen gekommen sind. Weisen Sie auf Schwierigkeiten hin. Fassen Sie die wichtigsten Punkte schriftlich in einem Thesenpapier, einer Folie oder einer Powerpoint-Präsentation zusammen. Formulieren Sie Fragen für die Diskussion. Beachten Sie die zeitlichen Vorgaben.

Das Seminar ist Ihr Forum. Nutzen Sie es als Möglichkeit, Ihre Fragen und Probleme aufzuwerfen und mit Kommilitonen und Lehrenden zu diskutieren. Bereiten Sie sich auch auf die anderen Seminarsitzungen, die nicht unmittelbar Ihrem Thema gewidmet sind, vor. Lassen Sie sich auf die Themen Ihrer Kommiliton*innen ein. Suchen Sie aktiv das Gespräch, um Ihre Fragen, Ihre Positionen, Ihre Argumente, Ihr Urteil einzubringen. Fragen Sie, wenn Sie etwas nicht gleich verstehen! Bereiten Sie auch das Seminar nach. Wahrscheinlich weckt die weiterreichende Beschäftigung mit einem Thema Ihr Interesse, sich intensiver mit dem Themenbereich auseinanderzusetzen.

Die regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungen des Seminars ist Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren des Moduls. In dringenden Fällen oder bei Krankheit sollten Sie maximal zweimal entschuldigt den Sitzungen fernbleiben. In jedem Fall ist die aktive Teilnahme auch ein Bewertungskriterium für das Ergebnis, das Sie im Masterkurs erzielen.

Nutzen Sie die Möglichkeit zur individuellen Studienberatung wie auch zur Klärung fachlicher und technischer Probleme in den Sprechstunden!